Nr. 222 – März 2024

Good News: Bundesweit erste Einsamkeits- Beauftragte

Zum 1. Februar hat Annabell Paris in Reinickendorf als deutschlandweit erste Einsamkeitsbeauftragte ihre Arbeit aufgenommen. Die 39-Jährige soll die Erscheinungsformen von Einsamkeit im Bezirk untersuchen. Wo halten sich einsame Menschen in Reinickendorf auf? Welche Anlaufstellen gibt es bereits für sie? Welche Angebote fehlen noch? Außerdem solle es unter anderem Fachforen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Einsamkeit geben, erklärte Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken- Wegner (CDU). In Berlin lebt jeder zehnte Einwohner in Einsamkeit - viele Menschen sind zudem von Altersarmut betroffen.

Gebet: Dank für

- **den Blick und das Herz der Verantwortlichen in Reinickendorf für einsame Menschen**
- **eine Stelle, die das Potenzial hat, auf lange Sicht für einsame Menschen etwas zum Positiven zu verändern**
- **eine Stelle, die vielleicht berlin- oder sogar deutschlandweit Nachahmer findet**

Neue Serie – Christliche Dienste am Nächsten: Straßenkinder e.V.

Wir starten eine neue Serie, in der wir eine Auswahl von christlichen Einrichtungen und Diensten vorstellen und zum Gebet empfehlen, die sich um spezielle sozial bedürftige Gruppen in Berlin kümmern. Wir beginnen mit der Arbeit von Straßenkinder e.V. Bis zu 6500 Kinder und Jugendliche leben in Deutschland auf der Straße, je nach Jahreszeit mehrere hundert davon in Berlin. Wahrscheinlich ist aber, dass die Dunkelziffer wesentlich höher ist. Immer mehr äußerlich unauffällige Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien landen früher oder später, zumindest für eine gewisse Zeit, auf der Straße. Vor allem junge Straßenkids sind zahlreichen Gefahren ausgesetzt – sexuelle Übergriffe, schlechte hygienische Bedingungen, Verwahrlosung usw. Mit einem mobilen Beratungsfahrzeug und zu Fuß besucht Straßenkinder e.V. die einschlägigen Aufenthaltsorte in ganz Berlin. Ferner gibt es Notversorgung mit warmem Essen, lebenspraktische Unterstützung und Beratung in den Anlaufstellen in Friedrichshain. 2025 soll das in Bau befindliche Straßenkinderhaus BUTZE in Betrieb gehen, ein 19-Millionen-Projekt am Bahnhof Lichtenberg. Der Verein betreibt außerdem das große Kinder- und Jugendhaus BOLLE in Marzahn. Dort werden an fünf Wochentagen bis zu 120 Kinder und Jugendliche durch ein abgestimmtes Freizeit- und Bildungsangebot betreut. Ein weiterer Zweig ist seit 2015 in Marzahn die Integrationsarbeit mit geflüchteten Kindern und ihren Familien. Seit Beginn des Ukraine-Krieges hat Straßenkinder e.V. die schon bestehenden Beziehungen in die Ukraine massiv ausgebaut und unterstützt derzeit sieben Kinder- und Jugendzentren. Dort wird neben dem Programm für die Kinder auch humanitäre Nothilfe (Essen, Medikamente, Generatoren) für die Bevölkerung geleistet. Der Verein wurde im Jahr 2000 gegründet und bekommt seine Mittel zu fast 100% aus Spenden von Personen und Stiftungen: www.strassenkinder-ev.de

Gebet:

- **Finden neuen guten Personals für alle Arbeitszweige**
- **Gunst in der Politik und Schutz für den Bau des Straßenkinderhauses BUTZE**
- **Zusagen für die Deckung der künftigen Kosten im laufenden Betrieb**
- **Schutz vor russischen Angriffen und Segen für die Arbeit in der Ukraine**

Folgen der Signa-Pleite für Berlin

Im Zuge der Insolvenz der übergeordneten österreichischen Signa Holding haben in den vergangenen Wochen immer mehr Tochterunternehmen des Konzerns die Zahlungsunfähigkeit erklärt. In Berlin sind die Bauprojekte am Hermannplatz und am Kurfürstendamm von der Insolvenz betroffen. Die Signa-Gruppe plante, auf dem Areal des Karstadt-Kaufhauses am Kurfürstendamm unter anderem Hochhäuser zu bauen. Der Karstadt-Standort am Hermannplatz sollte durch einen Neubau im Stil des ursprünglichen Baus aus den 1920er Jahren aufgewertet werden. Die Stadtentwicklungsverwaltung hält an der Entwicklung beider Standorte fest. Außerdem hat das zur Holding gehörige Edelkaufhaus KaDeWe “Insolvenz in Eigenverwaltung” angemeldet. Die Chancen zu seiner Erhaltung stehen aber gut.

Gebet:

- **Finden eines neuen Investors**
- **Eine Lösung für beide Standorte, dass Arbeitsplätze erhalten und Wohnraum geschaffen wird**
- **Gute Lösung für das KaDeWe**

Redaktion: GEMEINSAM FÜR BERLIN E.V. , Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 10, 10787 Berlin. Tel. (030) 23 00 34 03
Internet https://gfberlin.de/project/forum-gebet/ // V.i.S.d.P.: Andrea Meyerhoff, GEMEINSAM FÜR BERLIN

Illegale Müllablagerung

Besonders in Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln ist die illegale Müllentsorgung ein großes Problem. Berlinweit kostet die Beseitigung des illegalen Mülls die Bürger 4,7 Millionen Euro. Es gibt Ecken in der Stadt, wo fast jede Nacht neuer Müll entsorgt wird. Das Ordnungsamt ist personell jedoch nicht gut genug ausgestattet, um die Täter zu entdecken. Theoretisch gibt es hohe Strafen, die jedoch fast nie umgesetzt werden. In Zukunft soll die Zuständigkeit für alle Arten von Müll und für alle Orte, auch Grünflächen, bei der BSR liegen. Außerdem gibt es Unterstützung bei der Müllentsorgung für Menschen ohne Auto durch die Tiptapp APP**.**

Gebet:

- **Für ein schlechtes Gewissen bei illegaler Müllentsorgung**
- **Gute Ideen, wie man den Müll los wird, auch wenn man kein Auto und nur wenig Geld hat**
- **Reduzierung der Kosten für illegale Müllentsorgung**

Gewalt gegen Personal in Rettungsstellen

Die Berliner Zeitung berichtete Ende Januar von 1000 Delikten im Jahr 2023. Angriffe gegenüber dem Pflegepersonal haben stark zugenommen. Die Täter sind dabei oft angetrunken oder Mitglieder von Großfamilien. An Silvester wurde in Lichtenberg ein Pfleger bewusstlos geschlagen. Nur einige Stunden später wurden die Täter wieder auf freien Fuß gesetzt.

Gebet:

- **Respekt und Achtung gegenüber Pflegepersonal, Sanitätern und Ärzten**
- **Eine schnelle angemessene Bestrafung von gewalttätigen Personen**
- **Mehr Personal und gute Lösungen für überfüllte Rettungsstellen**

Demonstrationen gegen Rechtsextremismus

Die Enthüllungen des Recherchenetzwerks „Correctiv“ über ein geheimes Treffen von AfD-Politiker/innen mit Neonazis haben bundesweite Proteste ausgelöst. Seit Mitte Januar haben bislang schon mehr als 2,5 Millionen Menschen auf mehr als 600 Veranstaltungen quer über die Republik verteilt gegen die rechtsradikale Gefahr demonstriert. In Berlin fanden um das Reichstagsgebäude herum zwei Großdemonstrationen mit laut Polizei mindestens 100.000 bzw. 150.000 Menschen statt, nach Veranstalterangaben wesentlich mehr. Sie kamen vor allem aus der gesellschaftlichen Mitte.

Aus Sicht biblischer Werte verdienen diese Demonstrationen Unterstützung. Deswegen kann auch unser Gebet alle Bemühungen gegen die gefährlichen Tendenzen von Menschenverachtung, Ausgrenzung, Hass und Antisemitismus nur unterstützen. Dabei ist es wichtig, dass Hass nicht mit Hass beantwortet wird. Auch die deutsche katholische Bischofskonferenz und die Ev. Kirche in Deutschland warnen inzwischen vor der Wahl der AfD.

Gebet:

- **Dass Gottes Liebe und Annahme Hass und Ausgrenzung überwinden, auch durch das Lebenszeugnis der Christen**
- **Dass auch in Berlin rechtsradikale und rechtspopulistische Parteien an Zustimmung verlieren**
- **Um eine Überwindung der Spaltung in unserer Gesellschaft**

Dran bleiben: Schul-Renovierung

Schimmel, marode Decken, stinkende Toiletten - viele Schülerinnen und Schüler müssen in Berlin in baufälligen Gebäuden lernen. Die Berliner Schulbauoffensive soll Abhilfe schaffen: Neue Gebäude sollen entstehen, alte renoviert werden. Im Sommer 2023 wurden bereits etliche Projekte in Angriff genommen. Bis 2026 will die Hauptstadt rund 5,5 Milliarden Euro in den Um- und Neubau von Schulen investieren.

Bleiben wir dran im Gebet, dass …

- **die politisch Verantwortlichen baufällige Schulen, gerade auch in Brennpunkten, zur Priorität machen**
- **Schülerinnen und Schüler in Gebäuden lernen können, die nicht marode sind, sondern ihnen eine angenehme Lernatmosphäre verschaffen**
- **ausreichend Gelder in die Renovierung und den Neubau von Schulgebäuden fließen**

Termine

8.3.: interkultureller Gebetstag für Frauen von 10-18 Uhr in der St. Lukas Kirche, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin
13.3.: Politisches Stadtgebet, 18-19 Uhr, Rotes Rathaus, vor dem Haupteingang
16.3.: Gebet für die Ukraine, 19 Uhr in der Kreuzkirche Lankwitz, Zietenstraße 11, 12249 Berlin.

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf https://gfberlin.de/project/forum-gebet/ und folgen dort dem bei “abbonieren” hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.
Das **Abmelden** geschieht über “unsubscribe” am Ende einer von uns verschickten E-Mail.
Ja, bitte. Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe https://gfberlin.de/project/forum-gebet/ ein.
Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.